



Geleitwort der Redaktion

Zweite Ausgabe der ASG-News als Online-Sonderausgabe!

Nach langer Zeit, die geprägt war vom neuartigen Virus Covid-19, bringen wir endlich unsere zweite Ausgabe der ASG-News heraus. Die vielfältigen Einschränkungen, unter denen wir alle die letzten Monate gelebt haben, gingen natürlich auch an der Arbeit an den ASG-News nicht vorbei. An eine reguläre Verteilung unserer Zeitung ist schon gar nicht zu denken. Daher erscheint die vorliegende Ausgabe als Sonderausgabe online. Einige der auffälligsten Erscheinungen und Ereignisse, die uns seit der Wiedereröffnung der Schule begleiten, hat Herr Schreiner für uns in eine – wie wir finden sehr charmante – Kopfzeile verwandelt. Dennoch freuen wir uns schon darauf, wenn diese etwa wieder von Schülern im Kunstunterricht gestaltet werden kann und auch sonst wieder ein richtiges Schulleben möglich ist – und natürlich eine ASG-News in gedruckter Form. Bis dahin viel Spaß mit der Online-Ausgabe und in den Sommerferien. **red**

Inhalt

Geleitwort der Redaktion.....	1
Schule in Zeiten des Corona-Virus – ein Rückblick.....	2
Zehn Aktivitätsvorschläge für die Sommerferien	3
Interview mit Laura Walter vom SAK.....	3
Interview mit Kinderchorleiterin Asta Jurkschat.....	5
Hörspielprojekt der Klassenstufen 5 und 6.....	6
Kinderkleiderbörse	7
„Wie fandest du die Abschlussprüfungen?“ Interview mit ASG-Absolventen	7
Kurzprosa: „Was wäre, wenn...“	9
Sudoku & Impressum	10

Schule in Zeiten des Corona-Virus – ein Rückblick

Mit einem großem Berg Schulaufgaben entließen uns die Lehrer vor zwei Monaten in die „Corona-Schulzeit“, die später medial auch als „homeschooling“ bekannt wurde. Viele hatten zunächst Schwierigkeiten, sich bei den Aufgaben zurecht zu finden und Sorgen, dass es nicht funktionieren würde, vor allem die Abschlussklassen.

Aber mit der Zeit gewöhnten wir uns daran. Über DiLer konnten uns die Lehrer mit Unterrichtsstoff und Aufgaben versorgen, und wir konnten die Erledigung dieser auch nachweisen. Auch wenn es ohne klassischem Präsenz-Unterricht für manche schwierig war.

Doch spätestens nach den Osterferien wurde für alle Schüler der Video-Unterricht eingeführt. Manche hatten damit auch schon vor den Ferien begonnen. Der Video-Unterricht half uns, wieder besser mitzukommen, denn mit dem/der Lehrer/in, der/die den Stoff selbst erklärte, und den wir bei Unklarheiten fragen konnten, verstand man das Thema sehr viel besser.

Für den Online-Unterricht wurde vorwiegend die Gamerplattform Discord genutzt, vor allem wegen ihres Mikrofons, der Funktionalität und wegen des Chats, in den man nebenbei etwas schreiben, Links schicken oder den Bildschirm streamen konnte, um den Schülern zu zeigen, wie man etwas berechnet oder um Dokumente zu zeigen.

Ebenfalls genutzt wurden die Plattformen Zoom und Jitsi, die einige Lehrer Discord vorzogen.

Auch die neue Funktion DiLer-Talkie machte das Online-Coaching einfacher, obwohl es noch nicht ganz reibungslos funktionierte und manche Lehrer daher Zoom oder Discord bevorzugten.

Aus dem Online-Unterricht konnte ich persönlich außerdem den Vorteil ziehen, und darin stimmen mir sicher einige Leser zu, dass ich währenddessen etwas essen konnte ;).

Zwei Wochen später ermöglichten Ministerium und Schulleitung den Neunt- und Zehntklässlern wieder den Präsenzunterricht unter bestimmten Voraussetzungen: Wir hielten 1,5 m Abstand, trugen bis zum Platz eine Maske, hatten feste und mindestens 1,5 m voneinander entfernte Sitzplätze. Der Nachmittagsunterricht fiel aus und unsere Plätze wurden jeden Nachmittag von den Reinigungskräften desinfiziert.

Nach den Pfingstferien kamen dann auch die alle anderen Schüler, von der ersten bis zur zehnten Klasse, wieder in die Schule. Damit änderte sich vieles, wie z.B. Zeiten und Räume. Alles in Allem gelang dies aber ohne größere Zwischenfälle oder Chaos, in der Grundschule wie bei auch bei den älteren.

Besonders spannend war die Frage, wie unter diesen Umständen die Abschlüsse laufen würde. Ich unterhielt mich neulich mit ein paar Freunden, die den Hauptschulabschluss machten und bekam den Eindruck, dass ihre Vorbereitung zwar mit begrenztem Platz, aber ohne Probleme verliefen. Vielen Dank an alle Kräfte, die dies trotz Covid-19 möglich gemacht haben.

Wir von den *ASG-News* freuen uns, dass ihr gesund geblieben seid und wenn ihr wollt, könnt ihr uns ja euer Feedback zu Corona schicken. Eure Meinung, wie es während der Schulschließung lief, und was im Falle einer erneuten Schulschließung unbedingt beachtet werden sollte, würde uns sehr interessieren. **Elena**

Zehn Aktivitätsvorschläge für die Sommerferien

Seit Ausbruch der Pandemie ist es mit dem Urlaub etwas schwieriger geworden, daher bleiben viele Familien einfach zuhause. Deshalb hier zehn Vorschläge, welchen Aktivitäten man in den Ferien trotz Corona nachgehen kann. Dabei sollte für jeden was dabei sein.

1. Auskundschaften der Umgebung, z.B. eine Fahrradtour oder einen großen Spaziergang unternehmen.
2. Mit Freunden einen Film- Abend veranstalten.
3. Eine Nachtwanderung machen.
4. Mit der Familie Spiele spielen.
5. Ins Schwimmbad gehen.
6. Ein Museum besuchen.
7. Im Garten zelten oder auf dem Balkon / auf der Terrasse übernachten.
8. Dinge erledigen, für die bisher keine Zeit war, z.B. Zimmer auf- und umräumen.
9. Mit Freunden grillen und dabei den Sonnenuntergang anschauen.
10. Backen oder Kochen.

Ich hoffe ihr könnt eure Ferien genießen und einige meiner Vorschläge ausprobieren. **Alina**

Interview mit Laura Walter vom SAK

„Unserem Team ist es sehr wichtig, dass die Kinder Freude an den Angeboten haben.“

Agnes: Wie finden sie grundsätzlich die Kooperation mit der ASG?

Laura Walter: Ich finde die Kooperation zwischen dem SAK und der ASG läuft sehr gut. Wir tauschen uns regelmäßig über die anstehenden Dinge aus und versuchen bei Schwierigkeiten gemeinsam eine Lösung zu finden.

Agnes: Was für Angebote hat das SAK für die Schulbetreuung der Grundschule?

Frau Walter: Innerhalb des Ganztagsangebot sind die Kinder an vier Nachmittagen im SAK Altes Wasserwerk. Hier können sie ihre Zeit größtenteils frei gestalten. Neben den festgelegten Lernzeiten können die Kinder auf dem Gelände freispielen oder an einem pädagogischen Angebot teilnehmen. Diese Angebote sind unterschiedlich gestaltet. Dieses Schuljahr gab es fünf verschiedene Angebote. Montags konnten die Kinder zwischen „Film“ und „Basteln“ wählen. Mittwochs bot ich das Angebot „Mach mit“ an. Ebenfalls habe ich das Angebot „Mit den Händen denken“ geleitet. Außerdem wurde ein Modul „Kinderchor“ angeboten.

Agnes: Was für Angebote planen SAK und ASG für die Nachmittagsbetreuung im kommenden Jahr?

Frau Walter: Die Angebotsplanung für das kommende Schuljahr wird erst an den Planungstagen, die vor Schulbeginn stattfinden, festgemacht. Die Angebote kommen immer aus verschiedenen Bereichen, wie beispielsweise musikalische oder kreative Angebote. Bei der Gestaltung der Angebote werden die Kinder oft miteinbezogen. Unserem Team ist es sehr wichtig, dass die Kinder Freude an den Angeboten haben.



Das Alte Wasserwerk, der Sitz des Sozialen Arbeitskreises (SAK). Foto: https://de.m.wikipedia.org/wiki/Datei:Altes_Wasserwerk_L%C3%B6rrach.jpg

Agnes: Wie war die Schulkindbetreuung während der Corona Zeit?

Frau Walter: Während der Corona Zeit haben wir die Notbetreuung an den Nachmittagen übernommen. Die Schulkindbetreuung konnte in dem Umfang mit ca.80 Kindern leider nicht mehr stattfinden, bzw. gestaltet sich nach der erfolgten Schulöffnung immer noch schwierig. Derzeit ist etwa die Hälfte der Kinder in der Betreuung am Nachmittag angemeldet und wir sind nicht wie gewohnt auf dem SAK Altes Wasserwerk-Gelände, sondern in Klassenräumen der ASG. Nichtsdestotrotz holen wir das beste aus der Situation raus und hoffen auf ein schönes neues Schuljahr mit den soweit wie möglich gewohnten Bedingungen.

Interview mit der Kinderchorleiterin Asta Jurkschat

„Ich möchte den Kindern die Tür zur Welt des Gesangs zeigen“

Agnes: Wie kamen Sie zu dem Beruf Grundschulkinderbetreuerin/Assistentin/ Kinderchorleiterin?

Frau Asta Jurkschat: Mir hat es immer schon gefallen, mit den Kindern zu kommunizieren, da ich die soziale Verbindung zu den Kindern wichtig finde. Ursprünglich komme ich von der Musikbranche. Meine musikalischen Erfahrungen sind schon immer ein Teil meines Lebens und Berufes gewesen. Mir ist es äußerst bedeutend, den Kindern meine Leidenschaft an der Musik mitzugeben. Ich möchte den Kindern die Tür zur Welt des Gesangs zeigen und beibringen.

Agnes: Seit wie vielen Jahren sind sie schon als Grundschulkinderbetreuerin/Assistentin im SAK und der Albert-Schweitzer-Schule tätig?

Frau Jurkschat: Weil das SAK Altes Wasserwerk mit der Albert-Schweitzer-Schule kooperiert, bin ich seit neun Jahren im SAK tätig und seit sieben Jahren an der Albert-Schweitzer-Schule.

Agnes: Was finden Sie im Umgang mit den Kindern besonders wichtig?

Frau Jurkschat: Ich finde, dass es sehr wichtig ist mit den Kindern freundlich, liebevoll, ehrlich umgehen zu können. Durch diese Eigenschaften bauen das Kind und der Erzieher eine gute Beziehung auf. Es ist bedeutsam, bei verschiedenen Situationen auf das Kind einzugehen und mit dem Kind gemeinsam eine Lösung zu finden. Nur mit Vertrauen und guter Kommunikation kann man eine gute Beziehung schaffen und das Kind fördern.

Agnes: Was für Lieder singen Sie mit den Kindern im Modul „Kinderchor“?

Frau Jurkschat: Mit den Kindern singe ich Lieder, die altersentsprechend sind. Es ist wichtig, dass die Lieder einen guten Text und Rhythmus haben. Die Kinder sollen Freude und Motivation am Musizieren haben. Ich lege großen Wert auf das Gehör, denn dies ist ein sehr wichtiger Teil der Musikbildung. Die Kinder sollen auch in verschiedenen Sprachen singen können, da es sie musikalisch und sprachlich fördert. Beispielsweise gefällt den Kindern das litauische Lied: „Tuk tuk sirdele“ (Deutsch: „Schlag, schlag mein Herz“). Wir singen auch Lieder, die in unterschiedlichen Jahreszeiten populär sind.

*Hier könnte Ihre Anzeige stehen. Die Redaktion freut sich über Ihre Anfrage an:
flaig@asg-loe.de*

Außerunterrichtliche Aktivitäten

Hörspielprojekt der Klassenstufen 5 und 6

Wir sind die Kinder aus den Klassen 5b, 6a, 6b und 6c und bekamen Besuch von der Radioschule klipp+klang Basel, dem Radio Dreyeckland und dem Wortstellwerk Basel. Begleitet wurde dieses Projekt von den Projektleiterinnen Anna und Lara, sowie von Frau Rabe, Frau Schwär und Frau Brunner. Unser Ziel war es, ein Hörspiel auf Alemannisch zu machen. Es werden außerdem Hörspiele noch von anderen Schulen in der Schweiz und in Frankreich aufgenommen. Das ganze Projekt erstreckte sich über zwei Tage.

Tag 1

Als erstes wurden wir in 4 Gruppen aufgeteilt. Die erste Gruppe war die Schreibergruppe. Die zweite Gruppe war die Tongruppe. Als nächstes gab es die Gruppe der Sprecher und als letztes die Gruppe der Journalisten. Die wichtigste Gruppe ist die Schreibergruppe, denn die denkt sich die Geschichte aus und schreibt sie auf. Den anderen drei Gruppen wurden die Geräte gezeigt. Dann durften die Kinder einen Podcast aufnehmen. Die Gruppe, die für Geräusche zuständig war, nahm weitere Geräusche auf. Um 10 Uhr war Frühstückspause. Danach machten wir alle weiter. Anna, unsere Leiterin, hatte mehrere Computer dabei, die wir benutzen konnten, um Musik herunterzuladen, die wir für das Hörspiel benötigten. Die Schreibergruppe schrieb die ganze Zeit weiter. Um 12 Uhr hatten wir unsere wohlverdiente Mittagspause. In den Nachmittag starteten wir mit einer Besprechung, in der wir ausmachten, wer was zu arbeiten hatte. Manche nahmen wieder Geräusche auf. Um 14 Uhr war für uns alle Schluss und wir gingen nach Hause.



Teilnehmer des Hörspielprojekts aus den Stufen 5 und 6

Tag 2

An diesem Morgen hatten wir eine Lagebesprechung. Dann fing die Geräuschegruppe wieder an Geräusche aufzunehmen. Als dann die Schreiber mit der Geschichte fertig waren, wurde langsam das Tonstudio aufgebaut. Die Schreibergruppe war im Laufe des Tages mit der Geschichte fertig. Wir waren alle gespannt, wie die Geschichte so sein würde. Unser Hörspiel trägt den Namen: Ganz schön Sauer!

Den restlichen Tag waren die Sprecher mit dem Aufnehmen des Hörspiels beschäftigt. Nun müssen wir nur noch abwarten, bis alles geschnitten ist und die anderen Schulen ihr Hörspiel aufgenommen haben. Dann wird unser Hörspiel im Radio gesendet – und zwar gleich in drei Ländern: Radio Dreieckland (Freiburg), Radio X (Basel) und Radio MNE (Mulhouse).

Wir können es kaum erwarten und freuen uns schon jetzt auf unser Hörspiel. **Zoe und Mika**

Nachhaltiges Handeln

Kinderkleiderbörse an der ASG

am 6. März 2020, an einem Freitag veranstaltete der St. Peter Kindergarten zum ersten Mal bei uns im Musik- und Kunstraum der Schule eine Kinderkleiderbörse. Die Kleiderbörse begann um ca. 17:30 und endete um 20 Uhr. Die Klasse 6a übernahm die Bewirtschaftung, der Erlös ging in die Klassenkasse. Wir verkauften Waffeln, Süßigkeiten und Würstchen im Brötchen. Vom Kindergarten wurden an einer schön dekorierten Bar alkoholfreie Cocktails und Sekt angeboten. Weiterhin gab es ein Gewinnspiel. Aus unserer Klasse haben uns viele Eltern und Kinder unterstützt, in dem sie entweder Waffelteig spendeten oder beim Verkauf aushalfen. Dafür nochmal unseren herzlichen Dank. **Zoe und Mika**

Interview mit Fatima, Maxi und Luis

Wie fandest du die Abschlussprüfungen?

Wie fandest du die Abschlussprüfungen?

Luis: Ich fand die Abschlussprüfung nicht leicht, da ich die Aufgaben an sich rechnen konnte, sie mir aber in der Prüfung wegen der Nervosität schwerfielen.

Maxi: Ich fand sie relativ machbar, wenn man denn gelernt hat. Es waren alle Aufgaben, die wir im Vorhinein schon bearbeitet hatten oder schon kannten. Solange man sich gut auf die Themen vorbereitet hat und genug gelernt hat, waren die Themen äußerst machbar.

Fatima: Sie waren schon eher einfach, fand ich, außer Mathe. Die Prüfungen waren fair, es kam genau das dran, was wir gelernt hatten.

Welches Fach fiel dir am schwersten, welches am einfachsten?

Luis: Ich persönlich hatte am meisten Schwierigkeiten mit Mathe und Deutsch fiel mir recht einfach. In Mathe habe ich mich schon immer schwergetan und bin am Anfang der Prüfung nicht

ins Rechnen gekommen, weswegen mir dann Zeit fehlte und die Anspannung noch höher war. In Deutsch hingegen war ich schon immer recht gut und durch die Auswahlmöglichkeiten konnte ich mich sehr gut auf zwei Themen spezialisieren und war gut vorbereitet.

Maxi: Englisch fiel mir am schwersten, weil ich mich aufgrund fehlender Zeit und Motivation nicht auf dieses Fach vorbereitet habe, weshalb mir die Aufgaben dann eher schwerfielen. Mathe fiel mir am leichtesten, da ich vor Mathe am meisten Angst hatte und somit auch meine ganze Zeit und Motivation in die Vorbereitung steckte. So waren die Matheaufgaben für mich äußerst machbar.

Fatima: Am schwersten fiel mir natürlich Mathe. Am leichtesten fand ich Englisch. Mathe ist halt Mathe, mehr kann man dazu nicht sagen. Und Englisch... easy ;) Das ist meine zweite Muttersprache.

Wie gut hast du dich trotz der coronabedingten Einschränkungen vorbereitet gefühlt?

Luis: Am Anfang dachte ich, dass Corona ein großer Nachteil für uns wäre, aber im Nachhinein fällt mir auf, dass es uns nicht so hart trifft wie den Jahrgang nach uns. Das liegt daran, dass wir das meiste schon gelernt hatten und zum Zeitpunkt von Corona nur noch Wiederholung gekommen wäre. Natürlich hatte ich den Stoff gerne in der Schule wiederholt mit der Möglichkeit zu Rückfragen, aber auch das haben wir versucht, online auszugleichen. Der Jahrgang nach uns hingegen muss viel abschlussrelevanten Stoff nachholen, den sie sich nur sehr schwer allein zuhause erarbeiten konnten.

Maxi: Ich habe es eher so empfunden, dass wir es durch Corona leichter hatten und nicht schwerer, wie alle vorher angenommen hatten. Der Grund ist einfach der, dass wir viel mehr Zeit für die Vorbereitung hatten und wir auch mehr Zeit in der Mathe-Prüfung zur Verfügung hatten, was alles sehr erleichterte.

Fatima: Ich würde sagen, ich war schon vorbereitet. Aber durch Corona haben wir unsere Projektprüfung so nicht ablegen können und Lernnachweise, mit denen wir vielleicht noch unsere Noten hätten verbessern können, fielen aus.

Was wirst du jetzt nach deinem Abschluss tun?

Luis: Natürlich werde ich die freie Zeit genießen und dann voraussichtlich eine weiterführende Schule besuchen.

Maxi: Ich werde eine Menge feiern und nächstes Jahr dann das BTG, also das biotechnologische Gymnasium der Mathilde-Planck-Schule besuchen.

Fatima: Ich will an der Kaufmännischen Schule meinen zweijährigen Realschulabschluss machen.

Welche Tipps kannst du den folgenden Jahrgängen mitgeben?

Luis: Lernt viel für Mathe und unterschätzt Englisch nicht und je früher ihr mit Lernen beginnt desto weniger Stress habt ihr später.

Maxi: Bereitet euch gut auf die Prüfung vor und ihr seid safe. Ich hatte noch nie viel für Mathe gelernt, doch als ich das dann mal tat, erschienen mir die Aufgaben auf einmal simpel und logisch. Also: Lernen ist alles.

Kurzprosa

Was wäre, wenn...

An einem späten Samstagmorgen läuft ein Mädchen von ihrem Zuhause weg.

Sie hat sich mit ihren Eltern nur 15 Minuten vorher gestritten. Sie fühlt sich missverstanden. Von allen. Das Mädchen heißt Katherina und hat nicht viele Freunde. Sie ist allein. Ihre Pausen verbringt sie damit, sich zu fragen, was wohl wäre, wenn? Was wäre, wenn sie sich trauen würde, jemanden anzusprechen? Was, wenn sie gut genug wäre, beliebt wäre?

Was wäre, wenn die Lehrer mir helfen würden. Was wäre, wenn ich mit besseren Noten nach Hause käme...?

Und auch jetzt, nachdem sie sich unbemerkt durch die Menge gedrängt und sich auf eine Bank vor einem Kiosk gesetzt hat, fragt sie sich: Was wäre, wenn meine Eltern mich lieben würden? Wenn sie mir zuhören würden? Wenn ich so wäre, wie sie mich haben wollen?

Tränen rinnen ihr übers Gesicht und sie denkt an Lin Müller, die so süß aussieht und der alle Jungs wie Hunde hinterherrennen und die bei allen und jedem beliebt ist. *Ihre* Noten sind immer perfekt. Was wäre, wenn ich wie sie wäre? Es ist so ungerecht!

Besagte Lin sitzt gerade mit ihrer perfektionistischen Mutter über einer 2,4 in Mathe und hört sich von ihr an, wie gut eine 2,4 doch ist, aber wie viel *besser* eine 1* doch wäre. Wenn sie nicht in allem besser würde, würde sie niemals ein BWL-Studium schaffen. Schlimm genug, dass sie nicht gleich auf einem Gymnasium gelandet ist.

Lin darf endlich aufstehen. Aber nur um zu lernen.

Auch Lin hat Probleme. Sie fragt sich, was wäre, wenn sie jetzt bei ihrem Vater wäre.

Würde er ihr helfen? Und was wäre, wenn sie ihre Mutter glücklich machen könnte?

Was wäre, wenn sie durchschnittlich sein dürfte?

Ihre Freundin Marie ruft an. Marie ist eine von den oberflächlichen Mädchen, die an ihr hängen und nach Anerkennung lechzen. Sie nimmt nicht ab. Sie muss lernen und ist jetzt auch nicht in der Stimmung shoppen zu gehen. Sie denkt an einen Typen, der sie letztens angemacht hat. Collin Connor. Er hat es gut. Er ist durchschnittlich und voll in seiner Partyphase. Sie würde so was niemals tun können.

Besagter Collin sitzt gerade mit seinem betrunkenen Vater auf dem Sofa und wird von ihm angeschrien, der Ballast seines Lebens zu sein, die Laus, die an seiner Geldtasche saugt, der Parasit, der ihm das Essen wegfrisst...

Collin wartet geduldig, bis es sein Vater leid ist, ihn zu beschimpfen und geht dann in sein Zimmer. Er fragt sich, was wäre, wenn seine Mutter noch leben würde? Wenn sein Vater etwas anderes tun könnte als zu saufen und zu prügeln? Wenn er schön und schlau wäre?

Letztens als er selbst betrunken war, hat er sich mit seinem Kumpel geprügelt und ihn übel zugerichtet. Er wünscht sich so sehr davon wegzukommen, doch er tendiert bereits zu härterem. Ein paar seiner Kumpel haben ihm bereits Heroin angeboten lange würde er diesem Angebot nicht standhalten können.

Ihnen allen schwebt diese Frage im Kopf. Zwar immer anders, aber doch immer gleich: Was wäre, wenn...?

Ja...Was wäre, wenn...? Was wäre, wenn wir Menschen erst über andere urteilen würden, wenn wir sie wirklich kennen? Was wäre, wenn wir aufeinander zugehen würden und uns kennenlernen würden? Was wäre, wenn wir Menschen alle gleichgestellt werden würden? Was wäre, wenn wir gleichermaßen geben und nehmen würden? Was wäre, wenn sich jeder wirklich dem vollen Ausmaß seines Lebens bewusst würde, und nicht nur einem Teil? Aber die richtige Frage ist doch: Was passiert, wenn es geschieht? *Elena*

Impressum

Herausgeber

Albert-Schweitzer-Schule Lörrach
Wintersbuckstraße 15
79539 Lörrach

Redaktion

Elena, Jule, Agnes, Alina

Lektorat und Beratung

Kilian Flaig

Kontakt

flaig@asg-loe.de

Kopfzeile

Martin Schreiner

Sudoku

Knobelspaß

	3							
			1	9	5			
	9	8					6	
8				6				
4					3			1
				2				
	6					2	8	
			4	1	9			5
							7	